Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 46

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jetzt 7 Diner Roco

1.50 Beefsteak gehackt mit kleinen Erbsen butterweich

1.50 Beefsteak gehackt mit Spinat

1.50 Rindsbraten geschnetzelt mit Reis

1.50 Rindsbraten geschnetzelt mit Kartoffeln

1.50 Rindsbraten geschnetzelt mit weissen Bohnen

1.60 Sauerbraten mit Eierhörnli

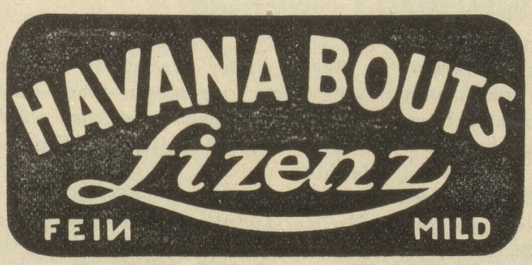
1.75 Kalbsvoressen weiss mit Reis, oder braun mit Kartoffeln

Regenerationspillen

Dr. Richard
Waschessenz
Dr. Smith

seit über 100 Jahren bewährt und unübertroffen.
Die Regenerationspillen Dr. Richards
sind ein ganz hervorragendes
Kräftigungsmittel
der Sexual-Sphäre bei Neurasthenie, vorzeitiger Impotenz und Schwächezuständen. Original-Schachtel à 120 Pillen Fr. 5.—.

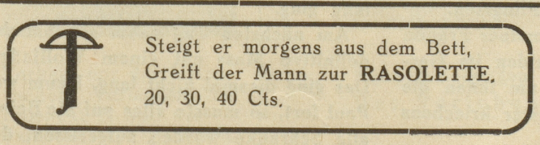
Generaldepot:
Paradiesvogel-Apotheke Zürich 1
Dr. Brunner — Limmatquai 110
Verlangen Sie kostenlos Gratisprospekte



blau	—.70
grün	—.80
rot	1.—

rund und gepresst

A.-G. vorm. OSC. & HERM. EICHENBERGER
Cigarrenfabrik Beinwil a/See


Steigt er morgens aus dem Bett,
Greift der Mann zur **RASOLETTE.**
20, 30, 40 Cts.

Beifall
finden
überall die
bewährten
Mella-Stumpen
gelbe Päckli **70** Cts.
rote Päckli **80** Cts.
Havanna Fr. **1.—**
(rund und gepreßt)

Vereins-bühnen

Spielen Sie die
EINAKTER von

Paul Altheer:
Das helvetische Bilderbuch

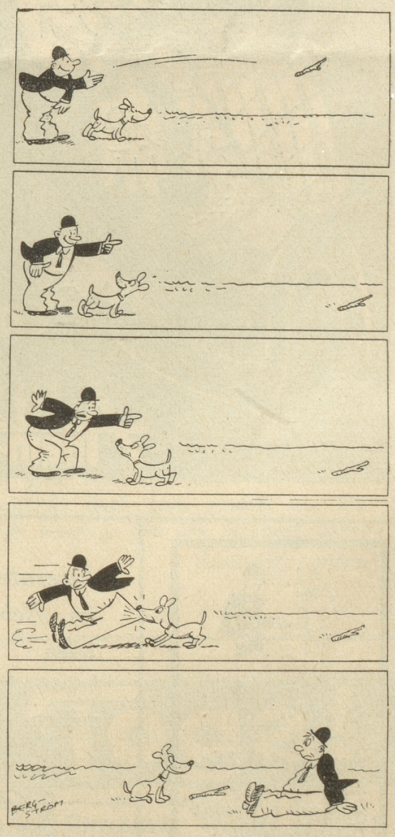
Gemeinderats
Helvetia mit dem Bubikopf
Der Prinz
Fest in Zürikon
Der Fünflampen-Apparat

Spieldauer
je eine halbe Stunde
6—8 Personen

Aktuell! Schweizerisch!

Verlangen Sie Probeexemplare von

Paul Altheer, Zürich
Brieffach Fraumünster



Das kluge Tier
Söndagnisse Strix

Die automatischen Apparate
garantieren ein tadelloses Funktionieren des
Cumulus Boiler
und sichern billigen Betrieb
FR. SAUTER A.-G., Basel

es reicht für eine Wurst
mit
Adam-SENF

Do hesch Geld! Aber nur für Schwyzer-War, also e „Bernina"-Nähmaschine.
Bernina
Schweizer Nähmaschine
mit vielen praktischen Vorteilen
BRÜTSCH & CO., ST. GALLEN

Inserate im „Nebelspalter" lesen heisst sich selbst nützen.

Melabon
das Mittel gegen Nervenschmerzen
zu Fr. 2.50 in allen Apotheken

Die Frau

DER EWIGE PULLOVER

Tante Irma habe ich noch nie strikken gesehen. Das ist mir schon immer aufgefallen. Erst nach und nach bin ich dem Geheimnis auf die Spur gekommen.

Als Tante Irma achtzehn Jahre alt war und Fräulein Splini genannt wurde, hatte sie gerade ihre erste Liebe. Irma war glücklich. Umsomehr als sie sich plötzlich verlobte. Irma war im siebten Himmel.

«Weisst Du», sagte sie zu ihrem Verlobten eines Tages, «ich habe nur einen Fehler: ich stricke nicht gern. Aber zum Beweis dass ich Dich lieb habe, werde ich Dir auf Deinen Geburtstag einen Pullover stricken. Einen weissen Pullover mit einem schrägen blauen Strich und dem Monogramm.»

Zugleich nahm sie ihm provisorisch das Mass mit beiden Armen um seine Gestalt. Dann kaufte sie weisse Wolle und nahm definitiv das Mass, eine Prozedur die sehr viel Zeit in Anspruch nahm. Item, Irma strickte und strickte mit heissem Kopf und jeden Tag war der Pullover ein bisschen weiter.

Aber mit des Geschickes Mächten ist kein fester Bund zu flechten und was Irma in dieser Beziehung anbelangt, war sie an dem Geburtstag ihres Liebsten bereits wieder entlobt.

Ein halbes Jahr brauchte Irma, um sich von ihrem Schmerz zu erholen. Der Pullover blieb irgendwo in einem weissen Tuch verpackt, als einziger vergessener stiller Zeuge vergangener glücklicher Zeiten.

Irma blühte wieder auf. Umsomehr als ich plötzlich bemerkte, wie sie noch spät nachts in den Garten hinunterging. Es war seltsam, zuerst wünschte sie allen gute Nacht und dann nachdem sie auf dem Zimmer gewesen war, musste sie noch in den Garten hinunter. Interessant genug für mich, um einmal Detektiv zu spielen.

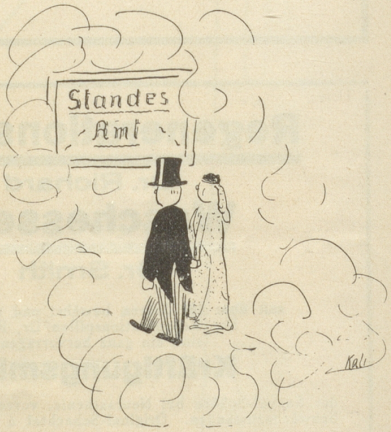
Von der Strasse her pfiff Einer den Zapfenstreich. Sie antwortete mit Verdis trügerischen Frauen. So leitete sie ihn und mich zur Gartenlaube. Eine Türe knackte, beide waren im Gartenhäuschen. Ich draussen. Es war drinnen nicht so wie ich mir vorstellte. Mir schien als hätten sie eine ganz wichtige Unterredung. Wie ich was von Pfingsten hörte, war ich im Bild:

Zweite Verlobung auf Pfingsten.

Ich konnte es dann in meiner Freude nicht unterlassen, die Beiden im Gartenhaus einzuschliessen, um ihnen die Freude des aus dem Fenster kriechens lassen.

Am nächsten Tag hatte ich mit Tante Irma ein ernstes Gespräch. Sie wollte wissen, wer letzte Nacht die Gartenhaustüre geschlossen hatte. Ich wollte hierauf wissen, wann Verlobung sei. Worauf sie rot wurde und mich bat, den Mund zu halten. Ich war natürlich gespannt, ob der Fisch noch ganz ins Netz ging. Pfingsten kam, der Fisch ging und ich kam wieder zu einem Verlobungsschmaus.

Aus unserer Sonntagszeichner-Mappe



«Zu üsem Glück fählt jetzt gar nüt meh, denn ufe Nabelspalter bin ich scho abboniert!»

Gegen Winter überraschte der Verlobte Tante Irma mit der Frage, ob sie ihm einen Skipullover stricken würde, einen blauen mit weissen Streifen vielleicht?

«Aber denk doch, weiss mit blauen Streifen, das wäre viel, viel besser und würde Dir unbedingt besser stehen. Und dann mach ich Dir noch einen hochgeschlossenen Kragen, damit Du Dich nicht erkältest.»

Paul war gerührt ob soviel Herzlichkeit. Und wiederum nahm sie mit beiden Armen sein Taillenmass. Eine Tätigkeit, die einfach unverantwortlich lang ging.

Am nächsten Tag nahm sie ihm das definitive Mass mit einem Wollfaden. Das ging diesmal nicht lang. Kaum war Paul fort, so musste alles auf die Beine, alle Schränke wurden aufgerissen, der